Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 04 | 05 • April | Mai 2021
46. Jahrgang

Gemeindebrief

Inhalt

Vorwort	3
Aus dem Kirchenvorstand	4-5
Gruppenankündigungen	6-13
Veranstaltungen	14-19
Rätsel	20-21
Kinderseite	22
Pinwand	23
Aus unserer Kirchengemeinde	24-26
Aus Frechenhausen	28-29
Aus dem Dekanat	30-35
Büchertipps	36-37
Geburtstage	38-39
Freud und Leid	40-41
Pfingsten	43
Kontakte	44

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

ZITAT

„**Gott** steht an deiner **Seite**. Egal, was kommt.“

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
zender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm, Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis: gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Der Gemeindebrief steht auch im Internet zur Verfügung: www.kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ich bin getauft!“ – das war für Martin Luther der zentrale Satz, der ihm Krisenzeiten geholfen hat.
Denn er wusste: Was auch kommen mag, nichts und niemand kann mich aus der Hand Gottes reißen.
Gottes Liebe ist stärker als alles andere – selbst stärker als der Tod.
Mit der Taufe gehören wir zu Christus und werden mit dem Leben und Sterben Jesu verbunden und bekommen auch Anteil an seiner Auferstehung.
Jesus Christus, der am Kreuz für uns gestorben ist, gibt uns mit seinem Leben, Leiden und Sterben Anteil am ewigen Leben, indem er den Tod besiegt.
Dass für uns Christen die Taufe zentrales Element ist, wurde auch in den vergangenen Jahren in unserer Osternacht sichtbar und erfahrbar in der Feier des Taufgedächtnisses.
Im Taufgedächtnis werde ich daran erinnert, was mir in der Taufe zugesprochen ist: ***„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“***
Gott sagt uns in der Taufe zu, dass wir sein geliebtes Kind sind:
„Du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter.“
Gott hat uns durch Jesus Christus erlöst, sodass wir eine Zuversicht haben, die über den Tod hinausgeht. In unserer Taufe werden wir außerdem zu einer Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern im Glauben verbunden. Die Taufe verbindet uns dabei über alle Grenzen hinweg, örtlich und zeitlich, miteinander. Das Band der Taufe verbindet uns, ob wir nun in der Nähe leben oder in der Ferne der weltweiten Gemeinschaft von Christinnen und Christen. Als Brüder und Schwestern in Christus sind wir aber auch durch das Gebet miteinander verbunden. Das Gebet kennt keine Grenzen, überwindet die Distanz und lässt uns so bei unserem Nächsten sein.
Gerade jetzt in diesen Zeiten brauche ich die Vergewisserung meiner Taufzusage, denn so vieles belastet auch mich in diesen Zeiten. Keine Freunde zu treffen, Familie sehen zu können, Kontakte, die schon lange brachliegen, machen es schwer, Hoffnung und Zuversicht zu bewahren. Doch mit unserer Taufe ist uns Zukunft geschenkt, die uns entgegenkommt. Jesus Christus selbst schenkt uns immer wieder seinen Geist, der uns Hoffnung macht und tröstet.
Aus dieser Zuversicht heraus, dass der auferstandene Christus immer an unserer Seite ist, schöpfe ich jeden Tag neuen Mut und Hoffnung.
So bitte ich Christus, dass er bei uns bleibt und mit uns auch die schweren Wege geht, die wir weitergehen müssen.

Es grüßt Sie und Euch alle sehr herzlich
Pfarrer Carsten Simon

Wie es in der Corona-Zeit mit den Gottesdiensten vorerst weitergeht ...

Wir haben im Kirchenvorstand in unserer letzten Sitzung einstimmig beschlossen, weiterhin auf Präsenzgottesdienste zu verzichten, da im Moment die Pandemie wieder an Dynamik gewinnt und die Infektionszahlen auch in unserem Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter ansteigen.
Unsere Landeskirche hat jeder Gemeinde die eigene Entscheidung dazu eingeräumt und überlassen, wie sie mit der Situation umgeht.
Wir als Kirchenvorstand sind uns unserer großen Verantwortung bewusst und haben deshalb nach intensiver und sorgfältiger Beratung und Abwägung diese Entscheidung getroffen.

Sollte sich etwas grundlegend hin zum Besseren wenden, werden wir die Lage im Kirchenvorstand natürlich neu beurteilen und beraten.
Schon jetzt hoffen wir, bei sinkenden Zahlen und besserem Wetter wieder einmal einen Open-Air-Gottesdienst feiern zu können.

Bis auf weiteres werden wir deshalb wie gewohnt Audio- und Videogottesdienste anbieten, die über unsere Homepage:
www.kirche-lixfeld-frechenhausen.de
und unseren Youtube-Kanal abgerufen werden können.

Wir bitten euch zum jetzigen Zeitpunkt um euer aller Verständnis und danken euch sehr dafür!

Besondere Gottesdienste und Termine 2021

Am ***Sonntag, den 18.April 2021***wird der ***CVJM Lixfeld-Frechenhausen*** einen interaktiven Zoomgottesdienst anbieten.
Martin Schott, CVJM Bundessekretär für Teenagerarbeit und Sport, wird die Predigt halten und den Gottesdienst mitgestalten.

Der ***Gottesdienst am Helgesberg*** in Niedereisenhausen an ***Pfingstmontag, dem 24. Mai 2021*** wird auch in diesem Jahr anders sein als sonst.
Als Kirchengemeinde werden wir mit den anderen Kirchengemeinden des Oberlandes eine ***Sternwanderung*** zum Helgesberg anbieten. Jeder und jede kann an diesem Tag in seinem Tempo zu Fuß oder auf dem Fahrrad bei hoffentlich gutem Wetter auf den Helgesberg wandern oder radeln – dort wird man sich in ein „Gipfel-Besucherbuch“ voraussichtlich eintragen können; die genauen Planungen sind aber noch nicht abgeschlossen – auf der Homepage werden sich zu gegebener Zeit weitere Informationen finden lassen – bitte schauen Sie von Zeit zu Zeit auf die Homepage! Ein Plakat für den Helgesberg und eine Wegbeschreibung vom Wanderverein ist in dieser Ausgabe mit abgedruckt!

Die ***Konfirmation aus 2020*** und den Vorstellungsgottesdienst haben wir aufgrund der Corona-Pandemie in den September 2021 verschoben.

Am ***5. September 2021*** werden wir den ***Vorstellungsgottesdienst*** feiern und am ***19. September 2021*** die ***Konfirmation***.

Und noch ein Ereignis im ***Juni 2021*** steht an:

Die ***Kirchenvorstandswahl am Sonntag, den 13.Juni 2021***. Der neue Kirchenvorstand wird seine Amtszeit am 1.September 2021 antreten und am ***12. September 2021*** haben wir die ***Einführung des neuen und Verabschiedung des alten Kirchenvorstandes*** geplant.

ZITAT

Das ist meine **Hoffnung** für uns alle: dass **Gott** uns durch diese Zeit der **Pandemie** hindurchhilft.

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Kirchlicher Besuchsdienst

Sollten Sie einen Besuch wünschen oder von kranken oder älteren Gemeindemitgliedern wissen, die gerne besucht werden möchten, scheuen Sie sich nicht, dies mitzuteilen.

Ansprechpartner hierfür sind:
Hilde Gutermuth (Tel. 7141) in Frechenhausen,
Heidrun Schneider (Tel. 8585) und Sabine Wagner (Tel. 5638) in Lixfeld.

Da aus gesundheitlichen Gründen einige aus dem Kreis des Besucherdienstes ausgeschieden sind, suchen wir dringend noch Leute, die hier mithelfen können. Bitte melden Sie sich bei den Ansprechpartnern oder im Pfarramt.

Bibelstunde

Liebe Besucher und Besucherinnen der Bibelstunde.

Die Bibelstunden finden zur gewohnten Zeit, **mittwochs um 18.30 Uhr**, im Martin-Luther-Haus statt.

Die Bibelstunden finden derzeit nicht statt.

Frauenkreis

Die Treffen finden im Wechsel zwischen Frechenhausen und Lixfeld um **19.30** Uhr statt.

Die Treffen finden derzeit nicht statt.

Frauenmissionsgebetskreis

Die Treffen finden, wenn nicht anders angegeben, um **15.00 Uhr** statt.

Die Treffen finden derzeit nicht statt.

Kirchenchor

Lixfeld:
Montags um **20.00 Uhr** im Martin-Luther-Haus

Ständchenwünsche zu besonderen Anlässen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Krabbelgruppe „Flohkiste“

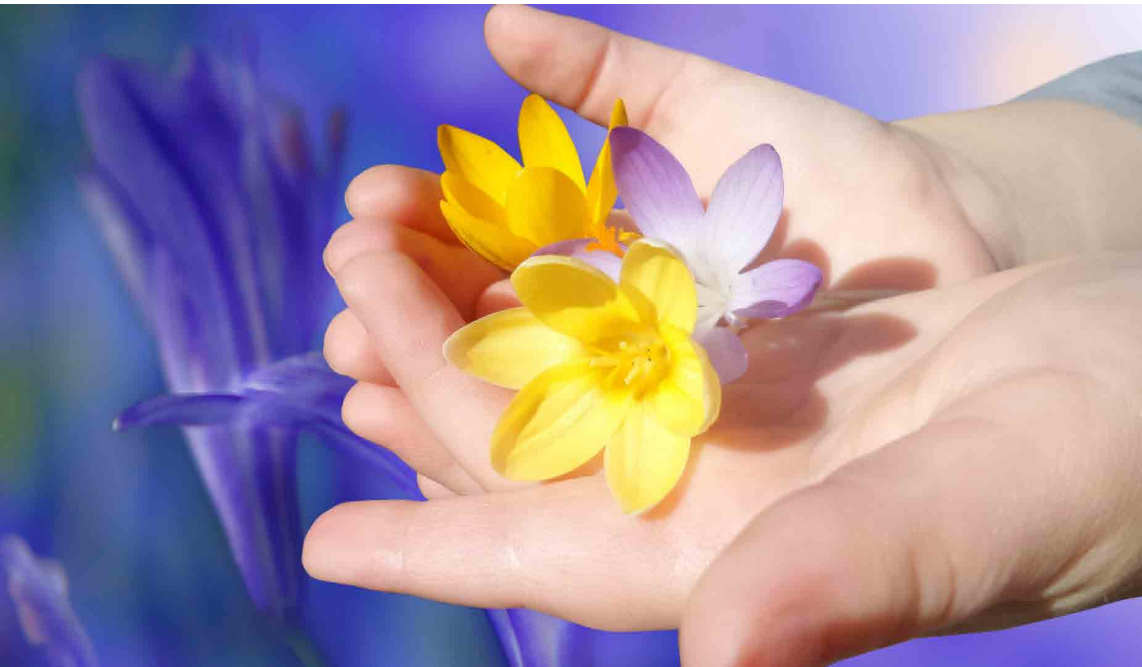
Hallo Kinder, hallo Muttis,

wir treffen uns 14-tägig mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld.

Setzt euch bitte mit Nadine Buchmann (Tel.: 0176 340 766 91) in Verbindung damit ihr in die Whatsapp-Gruppe aufgenommen werden könnt.

Es sind alle Kinder bis zum Kindergarteneintritt herzlich willkommen.

Das Treffen der Krabbelgruppe findet derzeit nicht statt.



Seniorentreffpunkt

Der Seniorentreffpunkt kommt am ersten Dienstag eines Monats um 14.30 Uhr zusammen. Gemeinsam mit dem Seniorentreffpunkt des DRK Gönnern wollen wir schöne und interessante Nachmittage erleben.

Ein Bus fährt jeweils eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung von der Bushaltestelle Lixfeld bzw Frechenhausen zum Veranstaltungsort.

Derzeit sind keine Seniorentreffpunkte geplant.

Jungschar

Die Mädchen- und Jungenjungschar laden alle Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren recht herzlich ein. Ein kunterbuntes Programm erwartet euch! Von aufregenden Spielen über Basteln, Singen, Kochen, bis hin zu spannenden Geschichten aus der Bibel ist alles dabei…
Unser Motto lautet: Mit Jesus Christus mutig voran!
Wir freuen uns auf euer Kommen!!

Mädchenjungschar

Treffpunkt:	jeden Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr im MLH
Mitarbeiterinnen:	Tamara Schneider, Kerstin Jahn, Lena Reeh, Stephanie Spies, Annika Schmidt, Iris Hoffmann, Brigitta Weber, Lotte Reeh, Josephine Schmidt

Aufgrund der aktuellen Situation findet zunächst keine Mädchenjungschar statt! Wir werden euch informieren, sobald die Mädchenjungschar wieder startet.

Sportkreis

Treffpunkt: jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr
in der Turnhalle
Mitarbeiter: Thorsten Graf, Markus Moos

Aufgrund der aktuellen Situation findet zunächst kein Sportkreis statt!
Wir werden euch informieren, sobald der Sportkreis wieder startet.

Posaunenchor

Der CVJM Posaunenchor Oberhörlen-Lixfeld trifft sich zur Übungsstunde dienstagabends um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld oder freitagabends um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Oberhörlen.

Wer Interesse daran hat, ein Blechblasinstrument zu erlernen, ist dazu herzlich eingeladen.

Chorleitung: Monika Weigel und Christoph Reitz

Teenkreis

Treffpunkt: Samstag, 18.00-19.30 Uhr im MLH
Mitarbeiter: Jonas Seibel, Julia Schäfer, Theresa Bäcker, Jannick Theis, Laura Seibel

Der CVJM – Teenkreis…
…ist eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von **13 bis 16 Jahren**, die sich im Martin-Luther-Haus trifft, um dort zu spielen, zu plaudern und sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Dabei geht es oft um **Themen rund um den Glauben** und vor allem um Themen, die jungen Leuten gerade wichtig sind. Auch **coole Aktionen**, wie Geländespiele, Filmabende und Ausflüge stehen häufig auf dem Programm. Das Mitarbeiterteam, bestehend aus jungen Erwachsenen, die einst selbst durch den früheren Jugendkreis zusammen fanden, freut sich immer über neue Teens, die kommen möchten. Bei uns wird jeder gerne aufgenommen, also schau doch mal vorbei!

Unser Teenkreis findet momentan nach Absprache online statt.
Wir werden euch informieren, sobald wir uns wieder persönlich treffen können.

JonA - Offene Jugendarbeit Angelburg e. V.

Treffpunkt: Jugendraum im Gemeindlichen Zentrum Lixfeld
jeden Dienstag von 17.00 – 21.00 Uhr und
jeden Freitag von 17.00 – 21.00 Uhr
Wer? JonA Angelburg e.V.
(Steven Krötz, 1. Vors.)

Alle Angelburger Jugendlichen von 11 - 18 Jahren sind eingeladen dienstags und freitags in den Jugendraum im GZ Lixfeld zu kommen. Hier kann man reden, spielen, Kicker und Dart spielen, Snacks und Getränke genießen. Einfach Freizeit sinnvoll verbringen... Gabi Bilsing und die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind für euch da! Weitere Informationen bei Steffen Makowski.

Aus aktuellem Anlass bleibt das Jugendcafé bis auf weiteres geschlossen!

Interaktiver CVJM Familiengottesdienst

Am **18.04.2021** um **10.15 Uhr** lädt der CVJM Lixfeld-Frechenhausen zu einem **interaktiven Familiengottendienst via Zoom** ein. Wir freuen uns, dass **CVJM Bundessekretär Martin Schott** den Gottesdienst mit einer Predigt zum **Thema „Zuhause“** begleiten wird.

Es ist bereits ab 09.50 Uhr möglich, sich in das Zoom-Meeting einzuwählen. Über folgenden Link kann am interaktiven Gottesdienst teilgenommen werden: **https://www.kirche-lixfeld-frechenhausen.de/?p=4362**. Wer Hilfe benötigt, kann sich gerne vorab an j.seibel@kirche-lixfeld-frechenhausen.de wenden.

Sternwanderung

Im Geist verbunden

Sternwanderung

Pfingstmontag, 24. Mai 2021
Startpunkt an den Kirchen aller Kirchengemeinden des Oberlandes

10 bis 15 Uhr Stärkungszeit auf der „Platte“ auf dem Helgesberg, Niedereisenhausen

Sternwanderung
für Groß & Klein,
Jung & Alt
Zu Fuß oder per Rad

Helgesberg-Gottesdienst Corona-Spezial

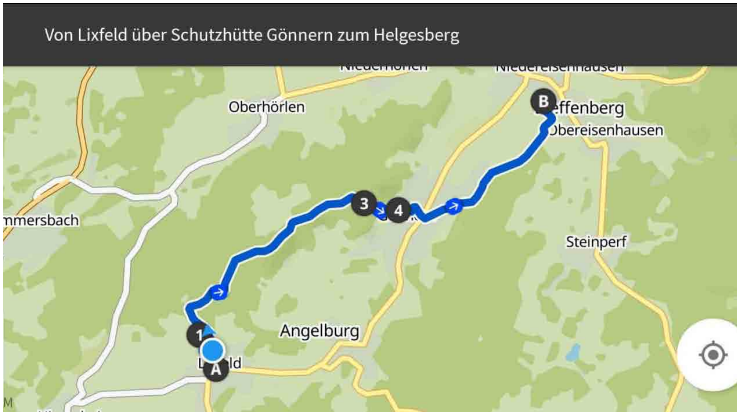
Kirchengemeinden
Obereisenhausen, Gönnern, Oberhörlen, Lixfeld, Bottenhorn, Wolzhausen & Roth

Evangelische Kirchengemeinden im Oberland

Vorschläge, wie wir zum Helgesberg in Niedereisenhausen gelangen:

1. Die direkte Strecke zum Helgesberg von Lixfeld führt über die Bachstraße und den Schulweg nach Frechenhausen, unterhalb der Kirche durch die Raiffeisenstraße gelangen wir über die Talstraße auf den Rad- und Fußgängerweg nach Gönnern, dort über den Bahnhofsweg bis zur Assmannsmühle in die Mühlbachstraße. Von hier aus erreichen wir die Industriestraße und folgen dem geteerten Straßenverlauf rechts hinauf bis zum Waldrand. Hier biegen wir links ab und folgen dem Wegverlauf unterhalb des Waldes bis wir an eine Weggabelung kommen, der wir kurz links hinab folgen um dann halbrechts abzubiegen. Wir bleiben auf diesem Hauptfahrweg, der uns nach ca. 6,5 km zum Helgesberg führt.

2. Wer den Asphalt der direkten Strecke nicht so mag, kann auch eine Wanderung über den Wald- und Naturlehrpfad von Lixfeld aus unternehmen:



Los geht es am MLH entlang der Britzenbachstraße bis zum Abzweig in die Straße Am Nohleberg. Die erste Möglichkeit führt uns nach links in die Straße Am Nistenberg, kurz darauf biegen auf den Wald- und Naturlehrpfad nach links ab und folgen dem Weg vom Insektenhotel hinauf bis zum Unterstand des NABU, der sich auf der rechten Seite vom Hauptweg in Richtung Gönnern befindet.

Wir gehen weiter Richtung Gönnern, am Gedenkstein Vierländereck, an der Schafstränke, und später am Schnullerbaum vorbei und biegen oberhalb vom Sportplatz direkt links ab. Dann gehen wir steil hinunter auf dem Hörle Panoramaweg, an der Schutzhütte vorbei den Pfad hinab, biegen dann kurz links ab bis zur Straße Am Heiligenstock. Wir bleiben auf dieser Straße abwärts, bis wir scharf links auf die Hauptstraße gelangen, vorbei am Bürgerhaus und Backes, hier nach rechts, bis wir schließlich die Schelde-Lahn-Straße überqueren und über Schmidt`s Brücke halblinks in die Industriestraße kommen. Von hier wieder hinauf bis zum Waldrand, die weitere Beschreibung siehe unter „Vorschlag 1“. Von Lixfeld beträgt die Strecke ca. 8 km und ist mit einer Laufzeit von ca. 2,5 Stunden zu bewältigen. *Link zu Komoot: www.komoot.de/tour/335256044*

Insektenhotel; hier Einstieg des Wald- und Naturlehrpfades

Unterstand des NABU

Gedenkstein Vierländereck

Schafstränke

Schnullerbaum

3. Wer es etwas sportlicher bevorzugt, kann die Strecke bis zum Helgesberg mit dem E-Bike oder Fahrrad zurücklegen:

Vom MLH aus fahren wir die Lohstraße hinauf, über die Höhe 500 (1) , bleiben halb links auf dem Hauptfahrweg in Richtung Frechenhäuser Tretbecken (2). Hier auch der Einstieg von Frechenhausen aus möglich.

Vom Parkplatz gegenüber des Tretbeckens noch ca. 100m der Bottenhorner Straße folgen, dann links abbiegen. Den Feldwegen folgen bis zum Helgesberg. Die Strecke beträgt 9,58 km, mit dem Rad ca. 40 Minuten Fahrzeit.

Der Link zu Komoot lautet: www.komoot.de/tour/333280428

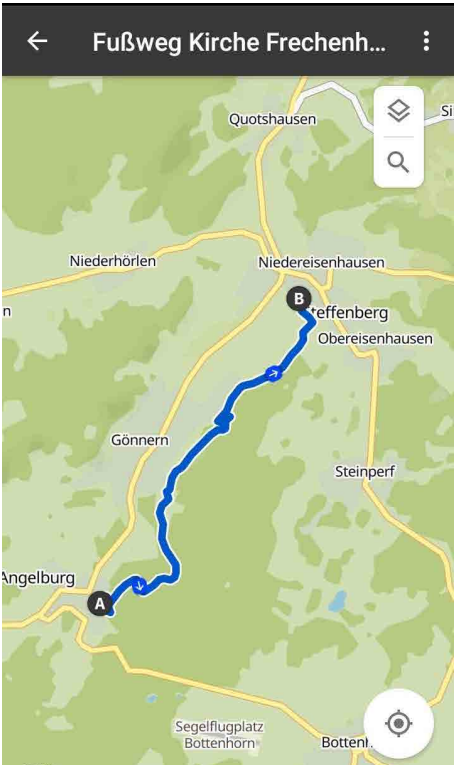
Fußweg von der Kirche in Frechenhausen zum Helgesberg

Wir starten an der Kirche in der Raiffeisenstraße und gehen direkt hinter dem ehemaligen Bahnviadukt in der Haingasse links in den Sääl. Nach ca. 100m führt uns der Weg scharf nach rechts. Bei der nächsten Möglichkeit biegen wir scharf links ab und bleiben auf diesem Weg, bis wir nach Gönnern in den Ausläufer der Forsthausstraße kommen. Am Lama-Alpacca-Gehege vorbei schreiten wir ein kurzes abschüssiges Teerstück bis zu einer etwas maroden Sitzgruppe und biegen hier rechts ab auf einen leicht ansteigenden Feldweg, der uns alsbald nach links führt. Dieser Weg ist bei der vorgenannten Sitzgruppe als Jubiläumsweg rund um Gönnern beschildert.

Auf diesem Weg bleiben wir, bis wir im Wald auf einen Querweg stoßen, an dem wir links und nach ca. 50m wieder rechts unterhalb des Waldrandes abbiegen. Dieser Weg ist beschildert als Steffenberger Höhen- und Hüttenweg (rotes H auf weißem Grund). Unterhalb befindet sich das Betonwerk Klebl. Wir bleiben auf diesem Weg immer am Waldrand entlang, die Sicht auf die Ortschaften links ist frei, bis wir am Ende des rechts von uns befindlichen Waldes geradeaus unter uns auf die Mittelpunktschule Steffenberg und rechts davon auf den OT Obereisenhausen schauen können.

Hier links den Weg hinunter, nun liegt der Waldrand links von uns. Auf diesem geschotterten Hauptweg abwärts bleiben bis zum Helgesberg. Nach 6km und einer Wanderzeit von ca. 1,5 Stunden ist das Ziel erreicht.

Der Link zu Komoot lautet: www.komoot.de/tour/339509137



Streckenprofile by Komoot

Evangelistenschule
Johanneum
Wuppertal

Herrn Pfarrer
Carsten Simon
Lixfeld
Britzenbachstr. 1
35719 Angelburg

Evangelistenschule Johanneum e.V.
Melanchthonstr. 36
42281 Wuppertal

Fon: 0202. 3170-0
Fax: 0202. 3170-599
info@johanneum.net
www.johanneum.net

Pastor Dr. Martin Werth
Direktor

28. Januar 2021

Lieber Bruder Simon,

wir grüßen Sie herzlich aus dem Johanneum und wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Jahr.
Das Jahr 2020 war in vielerlei Weise anders, als wir es uns vor 12 Monaten noch gewünscht haben. Als Johanneum sind wir bislang bewahrt durch die Pandemie gekommen. Allerdings war der unvermeidliche Verzicht auf die Besuchsfahrt im Oktober für uns schmerzlich.

Wir können diese Besuchsfahrt – die für unsere Studierenden zugleich ein wichtiges Gemeindepraktikum darstellt – in diesem Schuljahr nicht vollständig nachholen.
Allerdings möchten wir – sofern die Inzidenzwerte durch Impfungen und gutes Wetter deutlich sinken – von **Dienstag, 25. Mai, bis Sonntag, 30. Mai 2021** eine **Besuchsfahrt „light"** durchführen.
Es ist in diesen 5 Tagen schon rein zeitlich nicht möglich, die sonst üblichen Hausbesuche durchzuführen. Wir wollen aber unseren Studierenden die Chance geben, eine Übergabe in den Besuchsgebiete zu machen. Die Studierenden des 3. Kurses möchten sich verabschieden und die 18 Studierenden des 1. Kurses sollen die Orte, Gemeinden und handelnden Personen kennenlernen.
Von Dienstagabend bis Sonntagvormittag ist auch die Übernahme einzelner Dienste (Jugendkreise, Bibelstunden, Gottesdienste) möglich, sofern das für die jeweilig Verantwortlichen in Ordnung ist.
Die Studierenden werden die Dienste entsprechend im Vorfeld absprechen.

Für unsere reguläre **Besuchsfahrt** haben wir uns in diesem Herbst für einen früheren Termin entschieden. Wir wollen gerne von **Samstag, 18. September, bis Mittwoch, 6. Oktober 2021,** zu Ihnen kommen und hoffen dann, wie gewohnt auch wieder Hausbesuche und Seelsorge durchführen zu können. Natürlich übernehmen unsere Studierenden oder wir Dozentinnen und Dozenten auch gerne wieder Dienste, wenn Sie es wünschen. Unsere Studierenden werden sich rechtzeitig bei Ihnen melden, um Einzelheiten mit Ihnen abzusprechen.

Wir hoffen auf gute Begegnungen im Früh- und Spätsommer und bleiben bis dahin in Christus verbunden.
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Werth
Direktor

Christoph Höcht
Hausvater

Amtsgericht Wuppertal, VR 1430
Vorsitzender: Theodor Schneider
Direktor: Pastor Dr. Martin Werth

Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE57 5206 0410 0000 0005 31
BIC: GENODEF1EK1

Auflösung des Rätsels der Februar | März 2021-Ausgabe

Dietrich Bonhoeffer

Gewinner:

Regina Hoffmann aus Lixfeld

Wer bin ich?

Heutzutage wäre sie wahrscheinlich eine selbstbewusste, emanzipierte Frau in einer Führungsposition. Sie wurde jedoch 1499 in einer Zeit geboren, in welcher die Rolle der Frau von Kirche und männlich geprägter Gesellschaft bestimmt wurde.

Ihre Familie gehörte zum verarmten Landadel und schon mit sechs Jahren wurde die gesuchte Person nach dem Tod der Mutter vom Vater zur Erziehung in die Obhut von Nonnen eines Benedktinerklosters gegeben.

Fünf Jahre später kam sie zu einer Tante in ein Zisterzienserinnenkloster. Hier lernte sie Schreiben, Lesen, Singen und auch ein wenig Latein und legte 1515 ihr Gelübte als Nonne ab. Die Schriften der Reformation brachten sie jedoch dazu, 1523 der Enge des Klosterlebens zu entfliehen, was zur damaligen Zeit noch ein lebensbedrohliches Unterfangen war. Sie fand Unterschlupf in Wittenberg, unter anderem im Haushalt eines berühmten Malers.

Mit 26 Jahren heiratete sie einen Theologieprofessor und bekam sechs Kinder. Als starke Frau an der Seite ihres Mannes verwaltete und bewirtschaftete sie die umfangreichen Ländereien, auf welchen sie lebten, betrieb Viehzucht und eine Bierbrauerei.

Sie kümmerte sich um die finanziellen Belange ihres Mannes, führte ein offenes Haus, nahm an den Tischgesprächen ihres Mannes mit seinen Gästen und Studenten teil und erwarb sich durch ihre geistreichen Beiträge deren Respekt.

Während der Pestzeiten führte sie ein Hospiz und pflegte zusammen mit anderen Frauen die Kranken.

Sie verstarb 1552 in Torgau im Alter von 53 Jahren an den Folgen eines Unfalls.

Viel Spaß beim Rätseln!

Bitte geben Sie
Ihren Lösungsabschnitt
bis zum **20.05.2021** ab.

Viel Spaß beim Rätseln.

Die/der Gewinner/in wird vom Redaktionskreis ausgelost. Sie/er erhält einen Sachpreis.

Lösung: _____

Absender: Name _____ Ortsteil _____

Bitte abgeben

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erfrischungsdrink

So geht's: Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttle alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!

Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

APRIL

Grafik: Pfeffer

Ungestüm rauscht er heran,
zeigt gewagt, was er kann,
macht beherzt, was er will,
und grüßt uns im Gehen:
Bis nächsten Jahr! Euer April.

TINA WILLMS

MAI

Heimlich und leise
wunderbar weise
Blüten gestreut
Menschen erfreut.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeffer

Muttertag

(Schnee, Kamm, Wolf, Küken, Muschel)

Veranstaltungstermine für die Ausgabe Juni/Juli bitte bis zum 20. Mai abgeben. Vielen Dank.

Kreuzweg von der Kirche in Lixfeld zur Kirche in Frechenhausen

Wir waren eingeladen, den Leidensweg Jesu von Palmsonntag bis Ostern in 11 Stationen nachzugehen. Die Stationen und die dargestellten Szenen haben zum kurzen Verweilen und Innehalten angeregt.

Station 1: Palmsonnstag - Jesus zieht in Jerusalem ein
Station 2: Das letzte Abendmahl
Station 3: Ankündigung der Verleugnung des Petrus
Station4 + 5: Im Garten Gethsemane + Gefangennahme Jesu - Verrat Judas
Station 6: Verhör vor dem Hohen Rat
Station 7: Verleugnung des Petrus
Station 8: Verurteilung - Jesus vor Pilatus
Station 9: Verhöhung durch die Soldaten
Station 10: Kreuzigung und Tod
Station 11: Auferstehung. Der Tod ist überwunden, ***Jesus lebt!***

Viele Besucher hat man in der Woche vor Ostern und an den Osterfeiertagen auf dem eindrucksvoll gestalteten Kreuzweg gesehen.

Darunter auch ganze Familien, die die einzelnen Stationen gemeinsam abgegangen sind. Alle waren beeindruckt und berührt. Manche sind den Weg sogar mehrmals gegangen. Viele gute Gespräche entwickelten sich. Die Kästchen zum Mitnehmen von Erinnerungsstücken mussten von den Helfern immer wieder aufgefüllt werden.

Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an den CVJM Lixfeld/Frechenhausen für die Idee und die wunderschöne Gestaltung des Kreuzweges.

Folgende Mails erreichten uns bis zum Redaktionsschluss:

Liebe Mitarbeitende der Ev.-Luth. Kirchengemeinde und des CVJM Lixfeld/Frechenhausen, lieber Matthias,

ich möchte euch ein dickes Lob aussprechen für den Kreuzweg 2021 von Lixfeld nach Frechenhausen, den ich mit meiner Frau und meiner Mutter am Karfreitagnachmittag abgelaufen bin.

Die Stationen waren ansprechend und liebevoll gestaltet. Durch jeweils unterschiedliche Gestaltungsformen dürfte für jeden was dabei gewesen sei, was anrührend war. Mich hat z.B. die figürliche Ausgestaltung der Szene der schlafenden Jünger und des knieend betenden Jesus auf der Streuobstwiese emotional angesprochen. Die Idee jeweils etwas für Zuhause mitnehmen zu können,hilft beim nochmal nacherinnern und nachdenken über einzelne Aspekte. Auch die bei jeder Station angebotene Fragestellung des Hineinschauens in das eigene Leben war eine gute Idee.
vDer ausgewählte Weg ohne allzu große Höhenunterschiede war auch für meine alte Mutter noch gut begehbar.

….im übrigen hat mich die Corona-Pandemie u.a. zu der Erkenntnis geführt, dass es uns als Kirche gut ansteht aus unseren Gebäuden rauszugehen und in der Natur (wir kennen es ja in Lixfeld und Frechenhausen im Ansatz von jeher mit den Himmelfahrtsgottesdiensten an den Wilhelmsteinen) und auch da wo sich die Menschen sowieso aufhalten (auf öffentlichen Plätzen oder sonstwo) unser Angebot der frohen Botschaft vorzuhalten.

Herzliche Grüße und FROHE OSTERN aus Biedenkopf ***Helmut Kretz***

Liebes Gemeindebrief-Team, anbei sende ich euch meinen nachgestellten Kreuzweg. Vielen Dank für die Ideengeber und Mitgestalter des Kreuzweges. Es war eine sehr gelungene Gemeinschaftsaktion, der Weg wurde viel besucht. Es gab nur positive Rückmeldungen. Bleibt behütet und gesund.

Liebe Grüße ***Uschi Blöcher***

Hallo zusammen!

Meine Tochter Nele hat eben noch gebastelt ...
Das war eine tolle Idee gewesen!

Liebe Grüße ***Daniela Pfeffer***

HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky"), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven"). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „…aufgefahren in den Himmel", bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist". Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes" (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist", wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

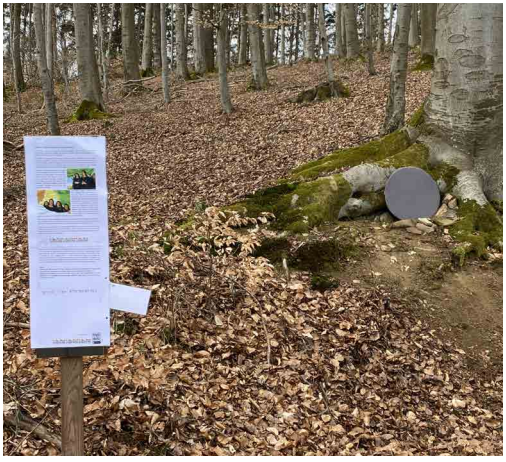
RALF PETER REIMANN

Grafik: Pfeffer

Osterentdeckungsreise

„Auf der Bracht“ hat Marlen Sauskojus einen Kinderentdeckungspfad zur Kreuzigung Jesu errichtet. Dieser kann noch bis 11.04.2021 besucht werden.

Unter https://youtu.be/aXsngNVrRzk + ff. findet Ihr die Geschichte dazu.



Für wen
ist
Jesus
am
Kreuz
gestorben?

Pressemitteilung 2021-016
der Öffentlichkeitsarbeit des Evangelischen Dekanats Biedenkopf-Gladenbach

„Wie wollen wir zukünftig Kirche und Gemeinde sein?“
Dekanatssynode beschäftigt sich mit EKHN-Zukunftsprozess #2030

DEKANAT. Wie soll die evangelische Kirche im Jahr 2030 aussehen? Diese spannende Frage hat sich die Synode des Evangelischen Dekanats Biedenkopf-Gladenbach am Samstag als inhaltlichen Schwerpunkt ihrer volldigital per Video stattfindenden Tagung vorgenommen.

In Arbeitsgruppen setzten sich die Synodalen mit dem Zukunftsprozess „ekhn2030“ auseinander, den die zugeschaltete Oberkirchenrätin Dr. Melanie Beiner von der Kirchenleitung der EKHN zuvor erläutert hatte. „Wie wollen wir zukünftig Kirche und Gemeinde sein? So wie jetzt? Ganz anders? Ein bisschen anders? Wie entwickeln wir weiter, was wir haben und gut finden? Wie können wir etwas lassen?“, fragte die Theologin die rund 100 Synodale und Gäste, die zuhause vor ihren Computern, Tablets oder Handys saßen. Die Kirchenleitung habe dabei nicht nur im Blick, dass gesellschaftliche Herausforderungen wie das Bemühen um Nachhaltigkeit und die Digitalisierung zu berücksichtigen seien, sondern wolle neben dem Verkündigen des Evangeliums unter anderem auch die Arbeit in der Region und die Kommunikation mit ihren Kirchenmitgliedern stärken, berichtete sie.

Dabei müssten auch die Ressourcen angepasst werden: Bis 2030 habe man jedes Jahr rund 140 Millionen Euro weniger zur Verfügung, also etwa 20 bis 30 Prozent weniger im Vergleich mit heute. Zugleich werde die Zahl der Kirchenmitglieder um etwa 20 Prozent zurückgehen, sagte Beiner. Die Prognosen gingen auch von rund 50 Prozent weniger Versammlungsflächen und rund einem Drittel weniger Pfarrerinnen und Pfarrern aus.

Einige Vorschläge liegen laut Beiner schon vor: Die EKHN wolle mehr Entscheidungskompetenzen in die Dekanate abgeben und die Nachbarschaftsräume rechtlich und organisatorisch aufwerten, berichtete die Oberkirchenrätin von den Planungen der Kirchenleitung. Innerhalb der Nachbarschaftsräume – die im Dekanat Biedenkopf-Gladenbach bereits eingerichtet sind – könnten „Verkündigungsteams“ aus Pfarrern und Gemeindepädagogen entstehen, die sich aufgaben- und ortsbezogen organisieren sollten. Die Überlegungen sehen außerdem ein gemeinsames Verwaltungsbüro und ein Gebäudekonzept vor, das mit Kooperationspartnern – beispielsweise kommunalen und anderen kirchlichen – vor Ort erstellt wird und sich am Raumbedarf orientiert. Dabei solle auch an den Aspekt „Digitale Gemeinde“ gedacht werden: „Die nachfolgende Generation unterscheidet kaum und lebt in beiden“, gab Beiner zu bedenken.

Moderiert von Pfarrer Christoph Gerken als Berater des Instituts für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision der EKHN (IPOS) setzten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchengemeinden in Arbeitsgruppen anschließend mit dem Thema auseinander. Den Beratungen der Dekanatssynodalen kommt eine besondere Bedeutung zu: Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen sollen auch der EKHN-Steuerungsgruppe „ekhn2030“ zur Verfügung gestellt werden. Der Zukunftsprozess besitzt für die Neuausrichtung der Landeskirche laut Kirchenleitung „herausragende Bedeutung“ und wird als „Prioritätenprozess“ bezeichnet.

Einige Trends wurden beim anschließenden, bewusst kurz gehaltenen Berichten aus den Gruppen bereits deutlich: Demnach ist den Synodalen unter anderem wichtig, dass sowohl die besondere Situation der ländlichen Dekanate und auch die regionalen Unterschiede innerhalb eines Dekanats bei den Planungen berücksichtigt werden und dass Gemeinden und Verkündigungsteams die notwenigen Gestaltungsspielräume bekommen. Mehrfach äußerten die Sprecher auch den Wunsch nach einer Reduzierung des Verwaltungsaufwands, nach einer Kommunikationsstrategie, um alle Menschen in den Gemeinden mit auf den Weg nehmen zu können und nach einer professionellen Beratung während des Prozesses sowie beim Gebäudemanagement. Außerdem müssten Haupt- und Ehrenamtliche vor Überlastung geschützt werden: „Nicht jeder muss alles machen“, hieß es.

„Wir sind dankbar für die Anregungen“, sagte Oberkirchenrätin Beiner und versicherte, dass die Kirchenleitung die Unterstützung für die Verkündigungsteams vor Ort im Blick habe. Auch sei ihr wichtig, dass die Gemeinden den Prozess für sich ausgestalten könnten und Spielraum für Entscheidungen hätten, auch was die Gebäude betrifft.

Die Kommunikation sei für den Prozess sehr wichtig, ergänzte Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer, in dieser Eigenschaft selbst Mitglied der Kirchenleitung: „Die Gemeindemitglieder wissen sehr wenig darüber und müssen mitgenommen werden“, betonte sie. Sie wolle darauf achten, dass der „Landfaktor“ berücksichtigt werde, sagte Bertram-Schäfer, die das Thema „Kirche im ländlichen Raum“ schon in ihrem Grußwort an die Synodalen – dem einzigen im Verlauf der bewusst kompakt gehaltenen Tagung – als einen von drei Schwerpunkten ihrer Arbeit genannt hatte. Sie wolle „bewusst machen, wie schön der Pfarrdienst oder die Arbeit auf dem Dorf oder im ländlichen Umfeld sein könne“, hatte sie erklärt. Die beiden anderen Schwerpunkte wolle sie in der Ökumene auch mit den freievangelischen Christen und in der Diakonie setzen. (klk/eöa)

Während die Synodalen digital in Arbeitsgruppen zum Zukunftsprozess #ekhn2030 diskutierten, tauschten sich das Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer (li), Präses Britta Duchardt-Linneborn (im Hintergrund) und Dekan Andreas Friedrich (re) in der Freizeit- und Bildungsstätte des Dekanats in Holzhausen zum Thema aus. (Foto: Klaus Kordesch/eöa)

Während die Synodalen digital in Arbeitsgruppen zum Zukunftsprozess #ekhn2030 diskutierten, tauschten sich Technikteam und die Dekanatsleitung in der Freizeit- und Bildungsstätte des Dekanats in Holzhausen zum Thema aus. (Foto: Klaus Kordesch/eöa)

Pressemitteilung 2021-015
der Öffentlichkeitsarbeit des Evangelischen Dekanats Biedenkopf-Gladenbach

Große Mehrheit für Dekan Andreas Friedrich

Dekanatssynode: „Evangelium ansteckend und begeisternd verkünden!“

DEKANAT Dekan Andreas Friedrich ist am Samstag von der Synode des Evangelischen Dekanats Biedenkopf-Gladenbach mit großer Mehrheit im Amt bestätigt worden. 67 der per Videokonferenz zusammengeschalteten Vertreter der Kirchengemeinden stimmten für die Wiederwahl, jeweils vier Synodale votierten dagegen beziehungsweise enthielten sich. Friedrichs zweite Amtszeit beginnt am 1. April 2022.

Für ihn seien die ersten fünf Jahre seiner sechsjährigen Amtszeit wie im Flug vergangen, hatte der Dekan zuvor in seiner Bewerbungsrede erklärt und auf das Modell des „Dekanats der Regionen“ und die Bildung der acht Nachbarschaftsräume in den vergangenen Jahren zurückgeblickt. “Sie üben nachbarschaftliche Kooperation ein, je mit eigenem Tempo und unterschiedlichen Schwerpunkten“, zog er eine Zwischenbilanz des Prozesses und erklärte, er sei mehr denn je davon überzeugt, dass dieser Weg der richtige sei: „Wenn wir als Kirche Jesu Christi in unserer Region auch künftig eine Rolle spielen wollen, müssen wir uns zu größeren Einheiten vernetzen und die Chancen entdecken, die darin liegen“, unterstrich Friedrich.

Er erlebe allerdings auch, wie mühsam nachbarschaftliche Kooperation sein könne und dass es vielen Kirchenvorständen schwerfalle, einen Teil der gemeindlichen Selbständigkeit in den Nachbarschaftsraum hineinzugeben. Die Abkehr von allzu kleinteiligen Strukturen bedeute allerdings nicht zwingend das Zusammenlegen von Gemeinden, erläuterte er auf Nachfrage von Detlef Ruffert. Ein gemeinsames Gemeindebüro beispielsweise aber könne sinnvoll sein, wo jede Gemeinde ein eigenes und nur wenige Stunden pro Woche geöffnetes unterhalte.

Es sei ihm wichtig, dass der Glaube an Christus bei allen gesellschaftlichen Veränderungen an Bedeutung gewinnen, Freude bereiten und Trost spenden könne – und dass dies vermittelt werde. „Wir müssen uns weiter verändern: Neugieriger, aufmerksamer und sensibler werden für unsere Mitglieder und die Menschen in unserer Region“, forderte der Dekan: „Manches Format früherer Zeiten passt nicht mehr: Jesus hat uns nie aufgetragen, die tradierte Form zu pflegen, sondern sein Evangelium so zu verkündigen und zu leben, dass es ansteckend wird! Dass Menschen infiziert werden mit Liebe, mit Hoffnung, mit Glauben, mit Zuversicht!“ Er sehe das Dekanat dabei als Partner der Gemeinden und strebe an, dass Hauptamtliche und Ehren-

amtliche möglichst gut und „erfolgreich“ arbeiten könnten, ebenso analog wie digital. „Das ist nicht nur eine „Corona-Notlösung´, sondern wir werden auch künftig sehr präsent sein“, betonte Friedrich.

Pfarrerin Sabine Bertram-Schäfer, die seit 1. Januar Pröpstin für die Propstei Nord-Nassau ist und die geheime Wahl geleitet hatte, gratulierte gemeinsam mit Präses Britta Duchardt-Linneborn – ebenso auf Abstand wie das kleine Dekanatsteam, das im großen Gruppenraum der Freizeit- und Bildungsstätte des Dekanats in Dautphetal-Holzhausen hinter den Kameras die Technik managte.

Für die 75 per Zoom anwesenden Stimmberechtigten war es nicht die einzige Wahl der Tagung: Sie wählten Pfarrerin Tatjana Frenzel (Ev. Kirchengemeinde Wolzhausen/Quotshausen) mit 65 Ja-Stimmen als Nachfolgerin von Pfarrerin Katrin Simon (Ev. Kirchengemeinde Bottenhorn) in den Dekanatssynodalvorstand (DSV). Dabei stimmten fünf Synodale mit Nein, fünf enthielten sich der Stimme. Erfolglos verlief die Suche nach Stellvertretern der beiden synodalen Mitglieder in der Verbandsvertretung des Diakonischen Werkes Marburg-Biedenkopf, dessen Diakoniepfarrer Sven Kepper die Aufgaben des Diakonischen Werkes zuvor kurz vorgestellt hatte.
(klk/eöa)

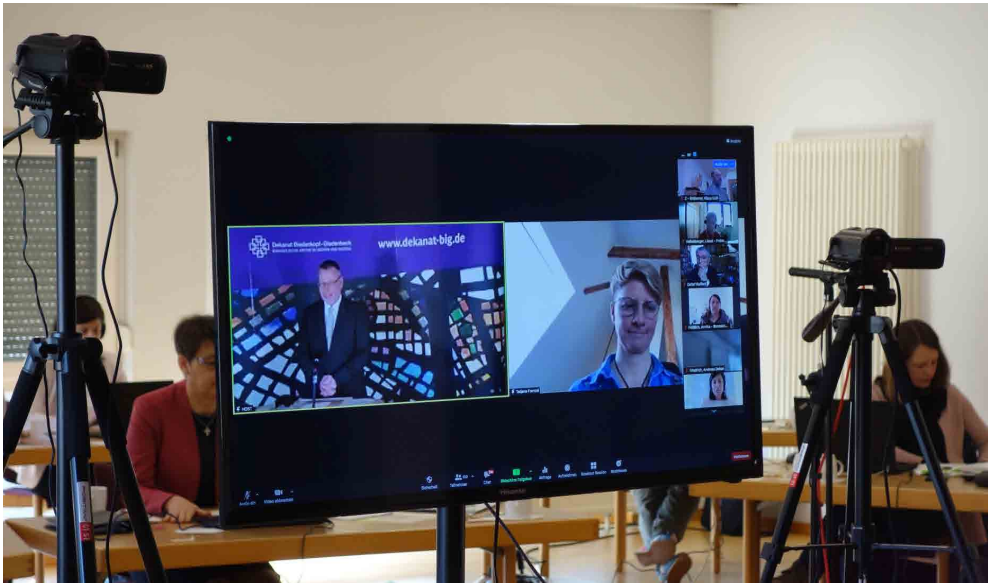
Blick in Kameras, Monitor und Scheinwerfer: Die Syn
und wählte per Videokonferenz. Die Technikzentrale
stätte des Dekanats in Dautphetal-Holzhausen. (Foto

„Wir müssen neugieriger, aufmerksamer und sensibler
den für unsere Mitglieder und die Menschen in unsere
gion“, forderte Dekan Andreas Friedrich vor seiner V
(Klaus Kordesch/eöa)

ode mit mehr als 100 Teilnehmern tagte
befand sich in der Freizeit- und Bildungs-
: Klaus Kordesch/eöa)

Nach seiner Wiederwahl gratulierten Pröpstin Sabine Bertram Schäfer (li) und Präses Britta Duchardt-Linneborn Dekan Andreas Friedrich. (Klaus Kordesch/eöa)

wer-
r Re-
Wahl.



Pfarrerin Tatjana Frenzel ist direkt nach ihrer Wahl in den Dekanatssynodalvorstand von Dekan Andreas Friedrich eingesegnet worden. (Foto: Klaus Kordesch/eöa)

Wir sind telefonisch erreichbar und vereinbaren gerne einen Termin oder sprechen Sie uns einfach nach dem Gottesdienst an.

Liv – Neuanfang mit Hindernissen – Elisabeth Büchle
Gerth Medien; 320 Seiten; € 18,00

Die in Island geborene Liv Benediktsdóttir reist im Jahr 1959 in das kleine idyllische Dorf Vierbrücken in Süddeutschland, um eine Antwort auf die Frage zu finden, wie ihre Zukunft aussehen soll. Keiner der Einwohner ahnt, dass es sich bei der quirligen jungen Frau um eine wohlhabende Dame aus gutem Hause handelt – und um die Erbin des Von-Salbach-Hotelimperiums. Liv findet zwar rasch Freunde, tut sich aber mit der speziellen Art so mancher Dorfbewohner schwer. Zumal sie kein Fettnäpfchen auslässt, was zu überaus skurrilen Situationen führt. Und dann ist da auch noch der junge und gut aussehende Tierarzt Ben Schuster, der sie ziemlich durcheinanderbringt. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse, nicht zuletzt, da einer der Dorfbewohner Livs Geheimnis auf die Spur kommt …

Das geheimnisvolle Pompeji-Evangelium – Rolf D. Sabel
St. Benno-Verlag; 328 Seiten; € 14,95

Ein Kölner Priester kauft bei seinem Urlaub in Italien eine alte Schriftrolle – angeblich aus dem verschütteten Teil von Pompeji. Überrascht hält er nun das »Geheime Evangelium des Markus« in der Hand. Was er nicht ahnen kann: Sein Fund zieht ihn unweigerlich in einen Strudel von Geheimnissen, Verrat und Mord und in eine Jagd nach einem seit Jahrhunderten ungelösten Geheimnis. Auch ein skrupelloser Unternehmer und der Vatikan sind hinter den Schriften her. Die Schriftrollen enthalten nicht nur das apokryphe Evangelium – das lange als Fälschung galt –, sondern auch Berichte aus dem Leben in Pompeji nur wenige Tage vor dem Ausbruch des Vesuvs im Jahre 79 n. Chr. Eine rasante und gefährliche Jagd auf Leben und Tod im antiken Pompeji und in der Gegenwart beginnt …

- der erste Roman über das »Geheime Markusevangelium«
- temporeicher Historien-Thriller
- eine spannende Zeitreise ins antike Pompeji 79 n. Chr. zwei Tage vor dem Ausbruch des Vesuvs

Morgens Zirkus, abends Theater…und zwischendurch ganz großes Kino
– Janina Kürschner
Francke Buch; 112 Seiten; € 14,95

Und was arbeitet deine Mutter?
Die Antwort auf diese Frage war für ihre Kinder lange ganz klar: »Putzfrau« oder »Sie gibt einfach Papas Geld aus.« Erst später verstanden sie, was das Wort »Hausfrau« heute bedeutet. Anders als ihr Vorbild, Martin Luthers Frau Katharina, kommt die Autorin nicht aus dem Kloster, sondern aus Potsdam, einem der säkularisiertesten Orte Deutschlands. Sie ist studierte Volkswirtin und war viele Jahre weltweit als Entwicklungshelferin tätig, bevor sie beschloss, sich ganz der Familie zu widmen. Heute ist ihr Leben ein Spagat aus Kindererziehung, Familienmanagement, sozialem, gemeindlichem und kulturellem Engagement und vielem mehr.

»Morgens Zirkus, abends Theater … und zwischendurch ganz großes Kino« umfasst humorvolle Kurzgeschichten einer Mutter und Pfarrersfrau, die das Leben liebt, auch wenn es manchmal chaotisch ist.

Hier stehe ich, ich kann nicht anders – Fabian Vogt
Bene Verlag; 224 Seiten; € 16,00

Fabian Vogt stellt in 25 Kurzporträts beeindruckende Persönlichkeiten der Weltgeschichte vor, die Haltung gezeigt haben. Darunter sind historische Persönlichkeiten wie Martin Luther, Mahatma Gandhi und Franz von Assisi, aber auch besondere Menschen der Gegenwart wie Greta Thunberg und Edward Snowden.

»Hier stehe ich, ich kann nicht anders!« Mit diesen Worten antwortete Martin Luther auf dem Wormser Reichstag dem Kaiser auf die Frage, ob er widerrufen wolle, was er in seinen Schriften behauptet hatte. Für Martin Luther, der bereits als Häretiker verurteilt war, stand alles auf dem Spiel. Wenn er nicht widerruft, wird der Kaiser die Reichsacht über ihn verhängen – Luther ist vogelfrei und kann von jedermann straffrei getötet werden. Und doch steht der junge Mönch zu seinen Überzeugungen, die er in schweren Gewissenskämpfen gewonnen hat. Und die in den folgenden Jahren die Kirche auf den Kopf stellen werden …

Am 18. April 2021 jährt sich der Wormser Reichstag zum 500. Mal. Dies hat Autor und Pfarrer Fabian Vogt zum Anlass genommen, in seinem Buch 25 besondere Menschen aus Vergangenheit und Gegenwart vorzustellen, die wie der bekannte Reformator Luther Haltung gezeigt und durch ihren Mut – damals, wie heute – die Welt verändert haben: Dietrich Bonhoeffer, Franz von Assisi, Nelson Mandela, Mahatma Gandhi, Edward Snowden, Greta Thunberg, Aung San Suu Kyu, Clara Zetkin, Jesus Christus u. v. m.

77 mal Zuversicht – Rainer Haack
Bene-Verlag; 192 Seiten; € 10,00

Zuversichtlich sein zu können, ist gerade in Krisenzeiten ein starkes Bedürfnis. Die 77 kurzen Anstöße in diesem Mutmachbuch von Rainer Haak helfen dabei, hoffnungsvoll und positiv durchs Leben zu gehen. Ein aufmunterndes Geschenk und tolles Mitbringsel für alle, denen wir etwas Gutes tun möchten.

Zuversicht ist die Kunst, optimistisch nach vorne zu blicken – auch wenn es im Leben gerade mal nicht so gut läuft. Viele Menschen fühlen sich mutlos und einsam. Dabei braucht es oft nur einen kleinen Anstoß, um zu erkennen, wie sehr wir getragen sind: ein lieber Gruß von der Nachbarin, ein Ich-bin-für-dich-da-Kuss vom Partner oder das verschmitzte Lächeln eines Kindes, das sich um überhaupt gar nichts Sorgen macht.
Es sind solche Mutmach-Geschichten, die Rainer Haak in seinem neuen Geschenkbuch erzählt. Geschichten, die Hoffnung spenden und uns an das Gute im Leben glauben lassen. Geschichten, die Zuversicht schenken.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Ständchen-Wünsche zu runden Geburtstagen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Außerdem möchten wir noch darauf hinweisen, dass Gemeindemitglieder, welche in eine andere Gemeinde bzw. eine Altenpflegeeinrichtung umgezogen sind, auch weiterhin auf Wunsch in der Geburtstagsliste des Gemeindebriefes geführt werden können. Sollten Sie dies wünschen, geben Sie bzw. Ihre Angehörigen dies im Pfarramt oder beim Redaktionskreis des Gemeindebriefes an.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Beerdigung

Es starben und wurden kirchlich bestattet:

in Lixfeld

am 12. Februar 2021
Herr **Ronny Reeh**
Lixfeld, Am Nohleberg 23
im Alter von 52 Jahren

„Lasst uns hinüberfahren. Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren andere Boote bei ihm. Und es erhob sich ein großer Windwirbel und die Wellen schlugen in das Boot, so dass das Boot schon voll wurde. Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben ? Sie aber fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der? Auch Wind und Meer sind ihm gehorsam.“ (Markus 4,35-41)

am 18. März 2021
Herr **Werner Schneider**
Lixfeld, Austraße 14
im Alter von 88 Jahren

„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ (Johannes 16,33)

in Frechenhausen

am 15. Februar 2021

Frau **Kerstin Oppermann**, geb. Federmann

Dietzhölztal-Mandeln

im Alter von 60 Jahren

„Lasst uns hinüberfahren. Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren andere Boote bei ihm. Und es erhob sich ein großer Windwirbel und die Wellen schlugen in das Boot, so dass das Boot schon voll wurde. Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben ? Sie aber fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der? Auch Wind und Meer sind ihm gehorsam.“ (Markus 35-41)

Im April

Unsere Hände,
deine und meine:

Säen können sie,
pflanzen,
bebauen
und bewahren.

Früchte werden wachsen,
Bäume werden jubeln,
und die Wüste wird blühen.

Ich wünsche dir,
dass du das Wunder
für möglich hältst,
das in unseren Händen liegt,
deinen und meinen.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann

Im Mai

Ich wünsche dir,
dass Gottes Geist
wie eine Brise
dein Leben durchweht,
erfrischend und belebend,
anregend und verwirrend.

Dass er in dir
sein Feuer entfacht,
wünsche ich dir,
und dich offen macht
für das,
was unverhofft
vom Himmel fällt.

AUS: TINA WILLMS, ZWISCHEN ABSCHIED UND ANFANG, NEUKIRCHENER VERLAGSGESELLSCHAFT 2020

Foto: Lehmann

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Grafik: Pfeffer

Kontakte

Pfarrer

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17 Fax: 91 10 18
carsten.simon.kgm.lixfeld@ekhn-net.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Matthias Schneider
Tel.: 61 05

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul
Tel.: 88 48

Regina Theis
Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann
Tel.: 91 24 96

Lars Sänger
Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Büchertisch

Beate Paul
Tel.: 88 48

Martina Pitz
Tel. 83 36

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
ev.kirchengemeinde.lixfeld@ekhn-net.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

Monatsspruch
Mai 2021:

Öffne deinen Mund für den Stummen und das Recht aller Schwachen.

Sprüche 31,8

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.